Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Band: 18 (1968)

Heft: 3

Artikel: Beobachtungen und Erlebnisse bei Entomologen der Schweiz im Mai 1967

Autor: Urbahn, Ernst / Urbahn, Herta

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042741

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BEOBACHTUNGEN UND ERLEBNISSE BEI ENTOMOLOGEN DER SCHWEIZ IM MAI 1967

Ernst und Herta Urbahn

Einer Einladung unseres verehrten Freundes Em. de BROS in Basel und dem weitgehenden Entgegenkommen der Entomologischen Gesellschaften von Basel und Zürich verdanken wir es, dass wir an unserem Lebensabend noch einmal in die Alpen reisen und die Schweiz besuchen konnten. Durch Vermittlung der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin gelang es, die Genehmigung zu der Auslandsreise zu erhalten und mit Hilfe vieler guter Freunde alles so durchzuführen, wie es geplant war. Denen, die uns dabei so vielseitig und selbstlos ihre Unterstützung gewährten, allen Schweizer Kollegen für die freundliche Aufnahme, sagen wir auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

Nach einem eindrucksvollen Flug von Berlin/Schönefeld über Prag-Zürich nach Basel schon am Flughafen empfangen und betreut vom Vizepräsidenten der Entomologischen Gesellschaft Basel, brachte uns am 20. Mai Herr P. HUNZIKER in seinem schnellen "Peugeot" zur Tagungsstätte, dem Volksbildungsheim Herzberg, bei der Jura-Passhöhe Staffelegg oberhalb Aarau in prächtiger Lage, wo schon die Mehrzahl der Teilnehmer versammelt war.

Ueber die von Dr. W. EGLIN, Basel, eingeleitete und ohne enge Bindung an das Programm doch pünktlich und vollständig durchgeführte Tagung Einzelheiten zu berichten, würde wohl etwaigen von berufener Seite zu bringenden Angaben vorgreifen. Hier sei nur gesagt, dass auf diesem Treffen der in erfreulicher Zahl erschienene Nachwuchs, die aufstrebenden jüngeren Kräfte, von erfahrenen Entomologen mit allen modernen Hilfsmitteln zu exaktem Beobachten, Kennenlernen, Bestimmen, Sammeln angeleitet wurden und dass ernsthaft gearbeitet wurde.

Unser eigener Vortrag behandelte norddeutsche Naturschutzgebiete und die Möglichkeiten zu Beobachtungen, die uns dort gegeben sind. Er wurde durch eigene Farbdias veranschaulicht. Sie zeigten neben Landschaftsformen und besonderen Biotopen seltenere oder typische Schmetterlingsarten der geschilderten Gebiete.

Ein anschliessender allgemeiner Lichtfangabend mit den verschiedensten Geräten konnte infolge der zur Nacht eingetretenen starken Abkühlung keine grossen Anflüge bringen, bot aber immerhin einen gewissen Einblick in die Jura-Falterwelt des Mai, ebenso wie ein am nächsten Morgen bei strahlender Sonne in schönster Landschaft unternommener kleiner Sammelausflug, dessen Ergebnisse an Insekten aller Art anschliessend unter Leitung von Dr. W. SAUTER, Zürich, bestimmt wurden. Dabei freuten wir uns zu hören, dass für solche Bestimmungen die im Verlag "Volk und Wissen" bei uns erscheinende "Exkursionsfauna" als äusserst zweckmässig anerkannt und verwendet wurde. Nur bedauerte man allgemein das Ausbleiben des längst fälligen zweiten Insektenbandes.

Ein schöner Lichtbildervortrag von Dr. W. EGLIN über Sehenswürdigkeiten des Schweizer Nationalparks beendete die wohlgelungene Tagung.

Nach Basel zurückgekehrt, traten wir am nächsten Morgen die uns von Freund de BROS in grosszügiger Weise gespendete Schweiz-Rundreise an, die Birs entlang, durch den Jura zum Neuenburger- und Genfer See und

über Martigny die Rhone aufwärts bis Sierre im Wallis. Den Schweizern wird sie bekannt sein, für uns war sie etwas Einmaliges, verschönt noch durch ideales Wetter. Im Rhonetal wurde es so sonnig-warm, dass wir uns auf die leichte Kleidung freuten, die wir im Koffer hatten. Als uns dann aber die Funiculaire steil ansteigend 1000 m höher nach Montana brachte, erlebten wir die Rückkehr in den Vorfrühling. Während unten im Tal die Obst- und Fliederblüte längst vorüber war, zeigte sich hier in 1500 m Höhe gerade das erste Grün und die Kirschen erblühten eben.

Der Leiter des Touristik-Büros, Dr. E. SCHMIDT, war so freundlich, uns bei der Ankunft in Montana in Empfang zu nehmen und mit unserem Gepäck zum Chalet Anzano hinaufzufahren, das uns eine Woche zur Verfügung gestellt wurde. Von der herrlichen Lage dieses sehr zweckmässig ausgestatteten Hauses und dem grandiosen Ausblick auf das ganze Panorama der Drei- und Viertausender des südlichen Wallis waren wir tief beeindruckt.

Acht Tage haben wir alle diese Naturschönheiten vor Augen gehabt, haben täglich Wanderungen, Ausflüge, Fahrten von dort aus unternommen, meist bei günstigem Wetter, haben jeden Abend vom Chalet aus Lichtfang betrieben, konnten auch auf einer Fahrt, zu der uns Dr. E. SCHMIDT einlud, nicht nur bei Sion an heissen, sonnigen Felshängen sammeln, sondern auch bis auf 2000 m zur derzeitigen Schneegrenze bei dem höchstgelegenen Dorf Europas Chandolin gelangen, wo an sonnigen Stellen die ersten Enziane, Pelzanemonen und Soldanellen ihre Blüten entfalteten.

Gemeinsam mit dem in Leuk weilenden Dr. SCHMIDLIN, Bern, sammelten wir auch dort am Felsenweg oberhalb der Rhone und an den Rebenhängen unterhalb Montana bei Darnona.

Den Höhepunkt aber bildete ein Treffen am Wochenende mit de BROS und HUNZIKER nebst Frau, die im Wagen von Basel zum Chalet gekommen waren, und mit denen wir dann eine grossartige Leuchtnacht oberhalb Sion am Christ de Lens in 1200 m Höhe erlebten. Auch Herr R. RAPPAZ als Entomologe aus Sion war dabei. Und als wir dann am sonnigen Sonntagmorgen nach Martigny fuhren, gesellte sich auch Dr. SCHMIDLIN dazu und wir konnten gemeinsam die xerothermen Hänge bei Martigny besammeln.

Dann nahte der Abschied von Montana. Am 30. Mai bei einsetzender Wetterverschlechterung brachte uns der Mailandzug rhoneaufwärts bis Brig, und mit der Lötschbergbahn ging es durch das Berner Oberland und den Jura zurück nach Basel, wo wir am andern Tage noch dem berühmten "Zolli", dem Zoologischen Garten, einen Besuch abstatteten und dann am Morgen des 1. Juni den Rückflug in die norddeutsche Heimat antraten.

Was haben wir nun in entomologischer Hinsicht auf dieser Reise erlebt und kennengelernt? Von vornherein war es uns klar, dass wir zu so früher Jahreszeit auf Hochgebirgsarten noch nicht rechnen konnten. In Montana waren in der "toten Saison" die Seilbahnen zu den hochgelegenen Stationen noch nicht in Betrieb, ja, am ersten Morgen waren wir im Chalet sogar dick eingeschneit. Im Rhonetal aber, bei Leuk und Sion und auch an den Hängen oberhalb von Sierre war bei zunehmender Wärme die Falterwelt schon weit entwickelt. Bei Leuk sahen wir Parnassius apollo L. fliegen, fanden aber auch noch die Raupe, während oben an den Fundstellen von P. mnemosyne L. bei Plans Mayens keine Raupen zu sehen waren, zumal die sonst dort reichen Corydalis-Bestände sich noch wenig zeigten. Dafür trafen wir am Felsenweg bei Leuk an feuchten Wegstellen zahlreiche Bläulinge wie Everes alcetas Hffmgg., Cupido sebrus Hb. und minimus Fuessl., Glaucopsyche alexis Poda, Lysandra bellargus Rott. u.a.; ferner flogen Papilio machaon L., Aporia crataegi L. und andere Weisslinge, Melitaea

cinxia L. und didyma Esp., auch ein Pyrgus carthami Hb. und serratulae Rbr. wurden gefangen. Auf Blüten sassen Zygaena filipendulae Hb., aufgescheucht wurden Coscinia cribraria f. candida Cyr., auch einzelne Endrosa aurita Esp., aber nur wenige Geometriden. An sich herrschte hier ein besonders reiches Insektenleben. Neu für uns war der Anblick der zahlreich umherschwirrenden Schmetterlingshafte (Ascalaphus), die wir dann später an sonnigen Hängen überall antrafen. Unterhalb Montana war bei Darnona auf prächtig blühenden Matten zwischen Weinbergen bei günstigem Wetter etwa dasselbe an Faltern zu finden wie bei Leuk an der Rhone. Als neu kamen neben allgemein verbreiteten Arten noch hinzu: Melitaea athalia ssp. celadussa Vrty., aurelia Nick., auch Spialia sertorius Hffmgg. und an Zygaenen achilleae Esp. Bei Sion, wo auf den xerothermen Felsen in der Nähe der chateaux de Valère et Tourbillon sogar Opuntien im Freien wachsen, flog relativ wenig. Erwähnenswert sind 2 Sterrha sericeata Hb. und 2 ♀♀ von Endrose aurita Esp. neben Glaucopsyche alexis Poda, Dira maera L. und schon der ersten Agapetes galathea L. Auch Acontia luctuosa Schiff. sahen wir, während es für die seltene Spezialität dieses Fundplatzes Hadena laudeti Bsd. noch zu früh war. Junge Cucullia verbasci-Raupen erwiesen sich alle als parasitiert. Im Naturschutzgebiet des Rhonetals bei Sion in einem Tümpel zwischen den Schilfbeständen der Altwässer fanden wir erstmalig eine Gelbbauch-Unke (Bombina variegata L.).

Die Leuchtabende vom Chalet Anzano aus brachten je nach den gerade herrschenden Temperaturen naturgemäss sehr unterschiedlich starken Anflug. Bei + 3° nach dem Schneefall und bei kaltem, in Regen übergehendem Nebel flog kaum etwas an, während wir an wärmeren Abenden (über + 9°) bis zu 36 Makroarten am Licht zählten. Ueberraschend für den aus dem norddeutschen Tiefland kommenden Beobachter war dabei die bunte Zusammensetzung der Falter aus Arten verschiedener Jahreszeiten. Von Ueberwinterern und frühesten Märztieren bis zu Arten, die dem Mai und sogar Juni angehören, war eine reiche Auswahl vertreten. Es erschienen also am Licht neben überwinterten Geometriden sowie Lithophane und Conistra-Arten Frühlingseulen aus den Gattungen Orthosia (Monima) und Cerastis, besonders viele Maitiere, aber auch schon die ersten Eupithecia venosata F., selbst Camptogramma bilineata L. und Autographa gamma L. flogen bereits. Das bunte Gemisch erklärte sich wohl daraus, dass unser Lichtschein von den tieferen, tags besonnten und daher jahreszeitlich vorgeschrittenen Südhängen schon allerei Frühsommertiere anlockte, während in der Höhe des Chalets (1550 m) im Wald stellenweise noch Schneereste lagen und am Tage von Faltern nichts zu bemerken war. Abgesehen von vielen Arten, die auch in der Ebene allgemein verbreitet und häufig sind, seien hier genannt: Mamestra biren Goeze (glauca Hb.), Scotia cinerea Schiff., Hada proxima Hb., Discestra marmorosa ssp. microdon Gn., Mythimna andereggii Bsd., Hypena obesalis Tr. und als Besonderheit sogar eine Lithophane leautieri Bsd. Dazu an Geometriden: zahlreiche, sehr variable Rheumaptera cervinalis Scop., Spargania luctuata Schiff., Lampropteryx suffumata Schiff., Diactinia silaceata Schiff., Chloroclysta miata L. und siterata Hufn., Coenotephria salicata Hb., auch ein übergrosses Xanthoroë incursata Hb. - ♀ und viele Fichten-Eupithecien wie lanceata Hb., indigata Hb., tantillaria Bsd. u.a.

Den Hauptanflug erbrachte aber die gemeinsame Leuchtunternehmung, die wir bei sehr mildem Wetter - der heftige "Föhn" hatte sich erwartungsgemäss gelegt - am Westhang des Châtelard de Lens (1200 m ü.M.) durchführen konnten. Der Blick auf die Lichter der tief unter uns liegenden Stadt Sion und auf die noch im Abglanz der untergegangenen Sonne schimmernden höchsten Gipfel und Zacken der Eisriesen im Norden und Süden war über-

wältigend. E. de BROS hatte sein neues Honda-Gerät mitgebracht; schnell war nach steilem Aufstieg an günstigem Platz unter lichtem Kiefernwald das grosse Leuchtgestellt aufgebaut, und nun kauerten wir vier Männer und zwei Frauen vor und hinter der Leinwand und brauchten nicht lange zu warten, bis die ersten Falter erschienen. Wie meist am zeitigen Abend waren es noch ein paar Männchen von Macrothylacia rubi L., denen dann überraschend früh ein Eucharia casta Esp. -♂ folgte, später noch einige weitere. Im ganzen herrschte kein Massenanflug, doch war meistenteils der Betrieb so lebhaft, dass wir vollauf zu tun hatten, um jeden Neuankömmling zu erfassen und mindestens geistig zu registrieren. Mit 110 Makroarten lag das Gesamtergebnis im Vergleich zu den in Norddeutschland Ende Mai am Licht zu beobachtenden Arten recht hoch. Nach eigenen sofort vorgenommenen Notizen und späteren Ergänzungen durch die Herren de BROS und HUNZIKER haben wir das Resultat listenmässig zusammengestellt, wobei die nur flüchtig gesehenen Tiere mit ? versehen sind. Der Abend brachte einen willkommenen Ueberblick über die Arten, die im Wallis Ende Mai in einer Höhe von 1200 m nachts unterwegs sind. Neben zahlreichen schon vom Chalet bei Montana genannten oder allgemein häufigen Arten fielen uns als seltenere oder vorwiegend montane Arten auf: sehr schöne frische Spaelotis valdensis Bsd. (senna Hb.), riesige Sideridis evidens Hb., Heliophobus texturata Alph. neben reticulata Goeze, 1 Cucullia campanulae Frr. ?, Mamestra dysodea Schiff., Hadena luteago Schiff.; an Geometriden seien ausser wenigen Gnophos glaucinaria Hb. und ambiguata Dup. genannt: Anticlea derivata Schiff., Calostigia aqueata Hb., Horisme vitalbata Schiff., Ortholitha vicinaria Dup., Cataclysme riguata Hb. Eine besondere Freude war uns der Fang und das rechtzeitige Erkennen einer Caradrina wullschlegeli Püng., die ja durch de BROS von Montana nachgewiesen ist, und auf deren Erscheinen wir ganz leise gehofft hatten. Als gegen 24 Uhr das Licht infolge Benzinmangels am Gerät zu streiken begann, packten wir zusammen. Der Abstieg, zuletzt bei völliger Dunkelheit und meist quer durch unwegsames Gelände, war für bergungewohnte alte Leute nicht ganz einfach, doch kamen wir ohne Unfall bei den Wagen an und konnten nach Rückkehr zum Chalet den Lichtfang dort noch fortsetzen, wo an die schon bei unserer Abfahrt eingeschaltete Leuchtlampe allerlei angeflogen war, darunter sogar je eine Scotia simplonia Hb. und Lithophane consocia Bkh. (ingrica Hs.).

Die am andern Morgen unternommene Fahrt nach Martigny führte uns an bekannte Fundstellen südlicher Arten, wo ausser schon von anderen Orten genannten Tieren noch Euchloë ausonia Hb., Pieris manni Mayer, Rhodostrophia calabra Patagna flogen und Raupen von Argynnis daphne Schiff. und Melitaea phoebe Schiff gefunden wurden. An Erebien, für die es im allgemeinen noch zu früh war, vermissten wir triarius Prun. (evias God.).

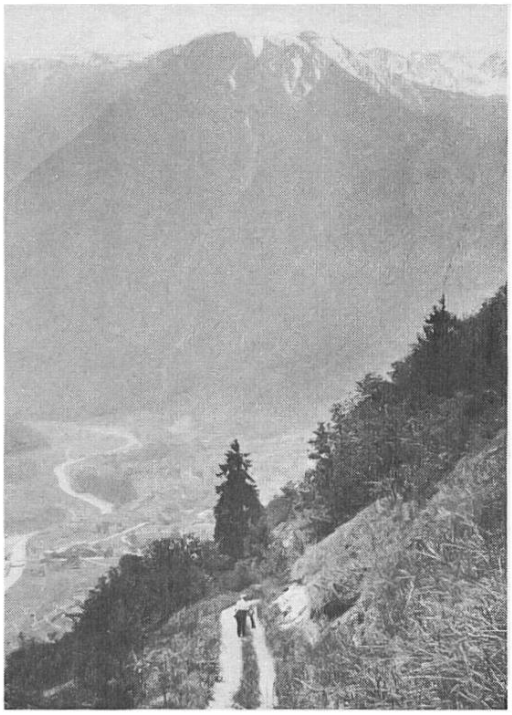
Ein Abschiedstrunk nach heissem Fang und nach schwindelerregendem Blick von der Höhe der Gueuroz-Brücke in die fast 200 m tiefe Schlucht des Trient vereinte uns alle noch einmal, dann fuhren die Basler Freunde nach Hause, während wir unter Führung von Herrn RAPPAZ und mit Dr. SCHMIDLIN noch die grosse Heimatsammlung Walliser Schmetterlinge besichtigen konnten, die RAPPAZ auf einer Naturschutzausstellung in Martigny zur Schau gebracht hatte.

Wer oft im Wallis gesammelt hat, wird vielleicht unter den hier genannten Falterarten wenig Interessantes oder gar Neues finden. Für den, der jahrzehntelang auf allen Beobachtungsfahrten in Nord- und Mitteldeutschland immer nur noch dasselbe Altbekannte sieht, der die Grossartigkeit der Schweizer Berge nie bewundern konnte, der hier einmal anderes Leben, andere Tiere und Pflanzen in der Natur vor sich hatte, war das Ganze ein

unvergessliches Erlebnis, für das wir unseren Schweizer Freunden von Herzen dankbar sind.

Martigny, 28. Mai 1967

Zwischen Plan-Cerisier und Sommet des Vignes. Xerotherme Osthänge und Weinberge. In der Ebene: Martigny-Ville



Dr. A. SCHMIDLIN sammelt am Hang oberhalb dem Dranse-Tal und La Croix

Sommet des Vignes:
Die Sammlergruppe von l. nach r.: Frau Herta und Dr. Ernst Urbahn, Raph. Rappaz, Peter Hunziker Dr. A. Schmidlin

Makro-Arten, die am 27.5.1967 am Châtelard de Lens, oberhalb Sion am UV-Licht beobachtet wurden

1. Eucharia casta Esp.
2. Spilosoma menthastri Esp.
3. Arctinia caesarea Goeze
4. Peridea anceps Goeze
5. Notodonta ziczac L.
6. Pterostoma palpinum L.
7. Hyloicus pinastri L.
8. Tethea or Schiff.
9. Drepana falcataria L.
10. Drepana binaria Hufn.
11. Macrothylacia rubi L.
12. Scotia cinerea Schiff.
13. Scotia exclamationis L.
14. Ochropleura plecta L.
15. Spaelotis valdensis Bsd. (senna Hb.)
16. Diarsia rubi View.
17. Amathes c-nigrum L.
18. Cerastis rubricosa Schiff.
19. Discestra marmorosa Bkh. ssp. microdon Gn.
20. Hada proxima Hb.
21. Hada nana Hufn.
22. Pachetra sagittigera Hufn.
23. Sideridis evidens Hb.
24. Sideridis albicolon Hb.
25. Heliophobus reticulata Vill.
26. Heliophobus texturata Alph.
27. Mamestra brassicae L.
28. Mamestra contigua Schiff.
29. Mamestra w-latinum Hufn. (genistae Bkh.)
30. Mamestra thalassina Hufn.
31. Mamestra biren Goeze (glauca Hb.)
32. Mamestra bicolorata Hufn. (serena Schiff.)
33. Mamestra dysodea Schiff.
34. Hadena lepida Esp.
35. Hadena luteago Schiff.
36. Hadena magnolii Bsd. ?
37. Xylomyges conspicillaris L.
38. Orthosia gothica L.
39. Mythimna albipuncta O.
40. Mythimna l-album L.
41. Mythimna sicula Tr. ssp. scirpi Dup.
42. Mythimna andereggii Bsd.
43. Cucullia campanulae Frr. ?
44. Blepharita adusta Esp.
45. Conistra rubiginea Schiff.
46. Apatele megacephala Schiff.
47. Apatele euphorbiae Schiff.
48. Apatele rumicis L.
49. Dypterygia scabriuscula L.
50. Auchmis comma Schiff.
51. Apamea sordens Hufn.
52. Oligia strigilis L.
53. Oligia latruncula Schiff.
54. Charanyca trigrammica Hufn.
55. Hoplodrina alsines Brahm
56. Hoplodrina ambigua Schiff.
57. Caradrina selini Bsd.
58. Caradrina wullschlegeli Püng.
59. Caradrina clavipalpis Scop.
60. Athetis pallustris Hb.
61. Jaspidia deceptoria Scop.
62. Bena prasinana L.
63. Colocasia coryli L.
64. Autographa gamma L.
65. Minucia lunaris Schiff.
66. Hypena obesalis Tr.

67. Calothysanis amata L.
68. Scopula marginepunctata Goeze
69. Rhodostrophia vibicaria Clerck
70. Anticlea derivata Schiff.
71. Calostigia aqueata Hb.
72. Coenotephria ocellata L.
73. Coenotephria salicata Hb.
74. Chloroclysta siterata Hufn.
75. Chloroclysta miata L.
76. Thera obeliscata Hb.
77. Electrophaës corylata Thnbg.
78. Horisme vitalbata Schiff.
79. Pareulype berberata Schiff.
80. Rheumaptera cervinalis Scop.
81. Perizoma albulata Schiff.
82. Xanthorhoë spadicearia Schiff.
83. Xanthorhoë ferrugata Clerck
84. Xanthorhoë fluctuata L.
85. Ortholitha vicinaria Dup.
86. Catarhoë cuculata Hufn.
87. Cataclysme riguata Hb.
88. Lobophora halterata Hufn.
89. Eupithecia plumbeolata Haw.
90. Eupithecia venosata F.
91. Eupithecia intricata Zett.
92. Eupithecia satyrata Hb.
93. Eupithecia albipunctata Haw.
94. Eupithecia castigata Hb.
95. Eupithecia indigata Hb.
96. Eupithecia lanceata Hb.
97. Eupithecia lariciata Frr.
98. Eupithecia tantillaria Bsd.
99. Lomaspilis marginata L.
100. Semiothisa notata L.
101. Semiothisa liturata Clerck
102. Semiothisa clathrata L.
103. Opisthograptis luteolata L.
104. Selenia bilunaria Esp.
105. Gonodontis bidentata Clerck
106. Boarmia cinctaria Schiff.
107. Bupalus piniarius L.
108. Cabera pusaria L.
109. Gnophos ambiguata Dup.
110. Gnophos glaucinaria Hb.

Adresse der Verfasser :

Dr. Ernst und Herta Urbahn
Poststrasse 15
1434 Zehdenick/Havel
DDR